

Mangelhafte Berufsberatung seitens vieler Lehrer

Beitrag von „Flipper79“ vom 12. April 2017 14:13

Ich sehe mich auch nicht als Berufsberater, denn dafür gibt es an unserer Schule professionelle Leute von der Arbeitsagentur, die regelmäßig kommen.

Mal ganz davon abgesehen:

Was bringt es einem Schüler x, wenn man ihm rät ein Fach zu studieren, was derzeit (!) die besten Berufsaussichten hat, einen guten Lohn verspricht, dieses Fach ihm aber nicht zusagt? Was nützt es ihm z.B. Polizist zu werden (da ja die Berufsaussichten toll sind), Medzin zu studieren (gleiches Argument), wenn er dann aber nach seinem Studium merkt (oder während des Studiums), dass es doch nicht das Richtige ist? Was nutzt es ihm (und seinen Patienten bzw. irgemandem anders), wenn er ein schlechter Arzt / ein schlechter Polizist ist?

Wer sagt mir, dass in 7 oder 8 Semestern die Berufsaussichten in diesem Job immer noch so gut sind? Als ich mein Ref gemacht habe (2007 fertig geworden), war der Lehrermarkt für Grundschullehrer völlig überlaufen. Und jetzt werden händeringend Grundschullehrer in manchen Regionen gesucht. Es werden in NRW sogar Lehrer ins Ruhrgebiet zwangsversetzt, da dort Grundschullehrer fehlen. Wer hätte das vor 10 Jahren gedacht?

Wenn ein Schüler gerne Indologie studieren möchte, soll er es machen. Es werden sich Möglichkeiten ergeben später einen Job zu finden.